
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Euro-Krise hat sich seit der Ankündigung der Outright Monetary Transactions (OMT) durch die Europäische Zentralbank (EZB) merklich beruhigt. Nach wie vor stabilisiert die EZB die rezessionsgeplagten Mitgliedstaaten des Euro-Raums und das europäische Finanzsystem. Der Anstieg der Weltproduktion dürfte sich nach 2,2 % in diesem Jahr auf 3,0 % im kommenden Jahr beschleunigen. Aufgrund des schwachen Jahresbeginns wird das Bruttoinlandsprodukt des Euro-Raums im Jahr 2013 voraussichtlich eine Veränderungsrate von -0,4 % aufweisen. Für das Jahr 2014 wird eine Zuwachsrate von 1,1 % erwartet. Der sich jetzt abzeichnende Aufschwung wird durch die vielerorts sehr expansive Geldpolitik gestützt, ist allerdings angesichts der nach wie vor hohen Schuldenstände noch nicht selbsttragend. Vor diesem Hintergrund wird sich im Jahr 2014 die konjunkturelle Lage in Deutschland voraussichtlich aufhellen: Im Jahr 2013 dürfte der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts lediglich bei 0,4 % liegen, im Jahr 2014 bei 1,6 %.

A. Entwicklung der Branche und des Gesamtmarktes

Die Gesellschaft war 2013 hauptsächlich auf dem Gebiet der Software-Erstellung und Web-Services tätig, sowie im Vertrieb von Consumer-Elektronik. Sie erstellt und vertreibt Auftrags-Software und Server/Webseiten-Pflege.

Der Markt für Consumer Electronics steht vor einem Paradigmenwechsel. Die Digitalisierung der Produktwelten ist abgeschlossen. Der bestimmende Trend für die kommenden Jahre heißt »Vernetzbarkeit«. Nicht nur PC, Laptop, Tablet Computer und Smartphone lassen sich online nutzen, auch klassische Geräte der Unterhaltungselektronik wie Fernseher und Musikanlagen werden direkt mit dem Internet verbunden. Mit der Vernetzbarkeit ändert sich nicht nur der Gerätepark des Kunden; es wächst damit auch der Einfluss von internetbasierten, interaktiven und individuell abgestimmten Inhalten.

Der Gesamtmarkt für klassische Consumer Electronics (ohne ITK und Software) wird im Jahr 2012 in Deutschland nach den Prognosen des EITO 12,9 Milliarden Euro erreichen. Damit wird das Umsatzvolumen gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % wachsen.

Der Markt für Set-Top Boxen wuchs in den letzten Jahren stark an und wird sich ab 2012 – so die Prognosen der GfK/EITO vorerst nicht mehr ausdehnen. 2011 und 2012 wurden fast 7 Mio. Geräteeinheiten verkauft. An Innovationen wird es für die nächsten Jahre nicht mangeln: Immer mehr Verbraucher finden Gefallen an HD-tauglichen Receivern – auch für die Zweit- und Drittgeräte sowie an Boxen mit eingebauten Festplatten zur Aufzeichnung von HD-Signalen. Desweiteren gibt es auch hier einen Trend zu hybriden Geräten mit Internetanschluss – ähnlich wie bei Smart TVs können dann zusätzliche Inhalte abgerufen werden und damit auch ältere Flachbildfernseher, die noch nicht über einen Internetanschluss verfügen, nachgerüstet werden.

B. Geschäftsverlauf

Zusammenfassung

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahre 2013 hat sich bezüglich der Umsatzerlöse verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis verbessert.

Der Umsatz im Berichtszeitraum lag bei 949 T€. Sie resultieren überwiegend aus Programmierleistungen für Internet-Seiten. Daneben werden Werbeeinnahmen ebenfalls aus dem Internet realisiert. Die Realisierung erfolgt weiterhin im Wesentlichen mit einem Kunden, so dass eine starke Abhängigkeit diesem gegenüber besteht.

Die Aufträge aus dem Internet-Geschäft hat die Gesellschaft wieder erfolgreich ausgeführt und konnte Umsätze durch Entwicklung, Design, Beratung, Betreuung, Wartung und Support erzielen. Mit Folgeaufträgen ist weiterhin zu rechnen. Die vom Auftraggeber beschlossene Erweiterung des Geschäftes auf Live TV (Streaming) wurde fertig entwickelt. Hier ist die Gesellschaft weiterhin mit der Weiter-Entwicklung der nötigen Technologie beauftragt. Die Markteinführung der Fernsehfee 2.0 verlief zufriedenstellend, befindet sich aber weiterhin am Anfang. Noch ist die Fernsehfee ein Zuschussgeschäft, in das die Gesellschaft aber weiterhin investieren möchte.

Den Umsatzerlösen stehen sonstige betriebliche Aufwendungen und Personalaufwendungen für die angestellten Programmierer und die Vorstände gegenüber. Darüber hinaus wird das Ergebnis durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 82 vermindert. Hiervon entfallen T€ 55 auf planmäßige Abschreibungen auf ein aktiviertes Patent.

Aufgrund der flachen Unternehmensstruktur erfolgt die Unternehmenssteuerung persönlich durch die beiden Vorstände. Auf Veränderungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens können wir so zeitnah reagieren.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und Jahresergebnisse im Zeitverlauf stellt sich wie folgt dar:

Angaben in T€	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	350	573	343	454	636	599	659	739	949
Gewinn	-27	72	-287	-158	-13	220	-110	-118	-69

Schadensersatzbeziehungsklage gegen RTL:

Die Schadensersatzklage in Höhe von ca. 1 Mio. Euro wurde am 15.11.2010 begonnen. Die Gesellschaft plant, mit den Erlösen hieraus evtl. weitere mögliche Klagestufen selbst zu finanzieren.

Dem Grunde nach wurde die Forderung der Gesellschaft bereits im Jahr 2005 vom OLG Köln anerkannt. Mit Urteil vom 26.07.2011 wies das Landgericht Köln die Klage als unbegründet zurück. Es wurde am 26. Oktober 2011 Revision für die zweite Instanz eingelegt. Das OLG Köln hat dann am 27.01.2012 das Urteil des Landgerichtes aufgehoben und mit Beschluss vom 15.02.2012 weitere Sachaufklärung angefordert. Mittlerweile ist das Gericht bereit, einen Gutachter zu bestellen, was aus Sicht des Vorstandes die Erfolgsaussichten stark verbessert hat.

C. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus Bankguthaben (T€ 426, Vj.: T€ 312), dem gewerblichen Schutzrecht (T€ 28, Vj.: T€ 83) sowie der beschriebenen Schadensersatzforderung gegen RTL in Höhe von T€ 759 (wie im Vorjahr). Die Vermögenslage unterliegt Veränderungen durch die Erhöhung des Bestands an flüssigen Mitteln, denen wiederum eine Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen von T€ 218 auf T€ 384 gegenüber steht. Weiterhin resultieren Veränderungen aus der planmäßigen Abschreibung des Patents. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich durch die Anschaffung eines Firmen-PKW um T€ 58 auf T€ 85. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um T€ 49 auf T€ 224, was insbesondere durch die Erhöhung einer Prozesskostenrückstellung bedingt ist. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

2. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Einnahmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten gegenüber einem privaten Kapitalgeber seit dem Jahr 2004, welche sich auf T€ 367 (Vorjahr T€ 403) belaufen. Die Verbindlichkeiten sind nicht kurzfristig fällig. Die Verzinsung erfolgt mit 6 %.

Die finanziellen Spielräume der Gesellschaft haben nur geringe Investitionen in neue Geschäftsfelder oder neue Produkte erlaubt. Vertriebsmaßnahmen, Anzeigen oder Messeauftritte gab es in 2013 erstmals wieder in kleinem Umfang mit Markteinführung der Fernsehfee 2.0.

3. Ertragslage

Der Umsatz stieg von T€ 739 im Geschäftsjahr 2012 auf T€ 947 in 2013. Grund hierfür ist eine Verbesserung der Auftragslage des Hauptkunden, was für die Gesellschaft zu im Vergleich zum Vorjahr höheren Umsätzen aus Wartungs- und Weiter-Entwicklungsarbeiten führte.

Diese Aufträge hat die Gesellschaft wieder erfolgreich ausgeführt und konnte Umsätze durch Entwicklung, Design, Beratung, Betreuung, Wartung und Support erzielen. Mit Folgeaufträgen ist weiterhin zu rechnen. Die vom Auftraggeber beschlossene Erweiterung des Geschäftes auf Live-TV (Streaming) wurde fertig entwickelt. Hier ist die Gesellschaft weiterhin mit der Weiter-Entwicklung der nötigen Technologie beauftragt.

Darüber hinaus wurden erstmalig Erlöse aus der Vermarktung der Fernsehfee 2.0 in Höhe von T€ 38 realisiert.

Den Umsatzerlösen stehen Personalaufwendungen gegenüber, welche sich insbesondere aufgrund neuer Mitarbeiter zur Bearbeitung der Live-TV Aufträge von T€ 405 auf T€ 455 erhöht haben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von T€ 339 auf T€ 455 erhöht, was im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Rechts- und Beratungskosten um T€ 64 zurückzuführen ist.

Wie in jedem Jahr wird das Ergebnis durch die jährlichen Abschreibungen auf das aktivierte Patent um T€ 55 reduziert.

Unter Berücksichtigung eines negativen Zinsergebnisses, welches sich um T€ 2 auf T€ 24 verbessert hat, erwirtschaftete die Gesellschaft ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ -68 (Vj.: T€ -117).

D. Risikobericht

In der Orientierung auf nur einen Kunden liegt ein wesentliches Risiko der Gesellschaft. Dies wird sich frühestens im Jahr 2015 ändern. Hinzu kommt das Prozessrisiko der Schadensersatzklage, welches der Vorstand aufgrund des bisherigen Prozessverlaufes als wesentlich höher ansieht, als noch zu Beginn der Klage.

Wie bereits dargestellt, unterliegt die Gesellschaft einem Liquiditätsrisiko, das daraus resultiert, dass unsere Aufträge von nur einem Kunden erteilt werden.

Ein bestandsgefährdendes Risiko besteht, solange uns die Mittel aus der Schadensersatzforderung gegen RTL nicht zugeflossen sind, darin, dass der Kunde seinen Vertrag mit der Gesellschaft nicht fortsetzt. Dies halten wir aus heutiger Sicht für unwahrscheinlich.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem bezüglich der für den Jahresabschluss wesentlichen Rechnungslegungsprozesse beinhaltet vorwiegend den Prozess der Erstellung der Ausgangsrechnungen und die Überwachung der Zahlungseingänge. Die Belege werden monatlich an unseren Steuerberater übergeben, der die monatliche Finanzbuchhaltung sowie den Jahresabschluss unter Berücksichtigung der geltenden Regelungen des HGB und des Steuerrechts erstellt.

Wir als Vorstand überwachen die Richtigkeit der Rechnungslegung und steuern das Unternehmen durch Reaktion auf Änderungen in der Ertrags- und Liquiditätslage.

Ein internes Revisionssystem ist nicht installiert.

Risikomanagementsystem

Vorstand und Aufsichtsrat überwachen die Risiken der Gesellschaft und treffen Maßnahmen, um das entsprechende Risiko zu ermitteln, zu bewerten und zu bewältigen bzw. dessen Auswirkungen zu reduzieren.

Das Risikomanagementsystem ist wegen der Größe und Überschaubarkeit unseres Unternehmens und der Geschäftstätigkeit nicht formalisiert ausgestaltet und nicht dokumentiert. Wir als Vorstand kennen und überwachen die Risiken fortlaufend.

Es bestehen keine Risiken aus offenen Forderungen aus Leistungen, da die Zahlung des Kunden laufend überwacht wird.

1. Klagen gegen Patentverletzer

Das in die Gesellschaft eingebrachte Basispatent wird von vielen namhaften Unternehmen verletzt. Eine Klage gegen den führenden deutschen Pay-TV Betreiber wurde im Jahr 2004 begonnen, hat sich aber aufgrund der Menge der verkauften Boxen (4 Mio. Stück d-boxen) im Streitwert (5 €/Box) als für die Gesellschaft nicht handelbar erwiesen, jedenfalls nicht ohne Prozesskostenfinanzierer. Es gibt im deutschen Unterhaltungselektronik-Markt noch ca. 10 weitere Patentverletzer ähnlicher Größenordnung, jedoch wurden bislang keine Investoren gefunden, die solche Klagen mitfinanzieren.

2. Microdollar.org

Eine großflächige aktive Vermarktung und Bewerbung des Micropayment-Systems MICRODOLLAR fand bislang nie statt. Trotzdem erfreut sich das System steigender Beliebtheit. Seit 2006 hat www.Microdollar.org die Praxistauglichkeit für täglich große Transaktionsmengen unter Beweis gestellt.

Ein Umbau auf Ajax Technologie ist geplant und danach ein Angebot an die Verlagsbranche, die Bezahlmodelle ihrer Inhalte benötigt.

3. Vorstand & Know-How

Der Vorstand hat externe Entwicklungsprojekte akquirieren können und unsere Gesellschaft wurde als Lead-Development Team für einige technologisch anspruchsvolle Projekte ausgewählt. Assets für die neuen Märkte Breitband-TV / IPTV werden auf diese Weise für die Gesellschaft zwar nicht erarbeitet, dennoch baut sich aufgrund der Beteiligung an diesen zukunftsweisenden Projekten entsprechendes einmaliges Know-How und Spezialisten-Kompetenz auf, die für zukünftige Folgeprojekte wie z.B. die Fernsehfee Set-Top-Box genutzt werden können.

E. Chancenbericht

Chancen bestehen weiterhin in der zukünftigen Vermarktung der Fernsehfee 2.0. Hierfür wurde mit der Adhoc-Meldung vom 7.1.2013 der erste Sat-Receiver weltweit auf Android Basis angekündigt. Auf Grund technischer Probleme im abgelaufenen Jahr wurde jedoch auf weitere Werbemaßnahmen verzichtet. Für die im Geschäftsjahr 2014 erfolgende Vermarktung wurde daher ein neuer Zulieferer ausgewählt, dessen Dual-Core-Geräte eine wesentlich höhere Performance aufweisen als die alten Single Core-Geräte. Darüber hinaus wird unmittelbar nach der erfolgten Markteinführung der Dual-Core-Boxen eine Kabelvariante vorbereitet, was zu einer Erschließung des Marktes für Kabelboxen führt. Ebenfalls bietet der neue Zulieferer ATSC-Geräte an, mit denen die USA als Zielmarkt belieferbar wären.

Auch der Vorstand ist vom Potential dieses Produktes maximal überzeugt. Die Aufgabe bzgl. Finanzierung, Werbemöglichkeiten und Vertrieb dieses Potential auch zu nutzen, zählt zu den größten Herausforderungen der letzten Jahre für uns.

Die Nutzung weiterer strategischer Chancen wurde in 2013 begonnen:

- a) erste TV-Hersteller zeigen Interesse, unser Signal in Ihre Geräte einzubauen. Hintergrund ist, dass Apple „adskip“ als das zentrale Feature der neuen iTVs angekündigt hat. Für einen führenden Hersteller wurde ein funktionsfähiger Prototyp gebaut, jedoch dauern die internen strategischen Entscheidungsprozesse weiterhin an. Zwischenzeitlich konnten auf der Messe in Las Vegas das Interesse von drei weiteren rein asiatischen Herstellern geweckt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, eigene Apps zu bauen und ohne Beteiligung der TV-Hersteller in deren Smart-TV-App Stores anzubieten. Wie lange diese Apps dort geduldet werden würden, ist jedoch ungewiss.
- b) Zwecks Internationalisierung haben wir ein System entwickelt, das Werbesignale für alle TV-Sender weltweit bereitstellt.
- c) eine universelle HDMI-IN Version ist in Vorbereitung (Sample Pretest) und mit diesem Modell können wir Kunden aus DVB-C und -T erreichen, sowie User mit Pay-TV-Kartensystemen oder HD+, sowie ausländische Märkte, wie z.B. USA. Im Januar 2014 wurden wir als Redner während der CES Las Vegas eingeladen und haben das System dort auch führenden USA-Pressevertretern persönlich vorgestellt.

d) selbst unsere Zulieferer sehen inzwischen, dass der von uns (auf Basis ihrer Produkte) gebaute TV-Player wesentlich mehr Komfortfeatures (Werbeblocker, EPG, Aufnahme mit Upload auf google-drive, Steuerung durch Apps) bietet, als der reine HiDTV -Player der Android-Massenware. Interesse besteht bei beiden Seiten, dass unser Player den werksseitig mitgelieferten TV-Player ablöst. Damit könnte die gesamte TC-Systematik Standard werden und sich schnell verbreiten.

F. Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Mittlerweile tragen sich die externen Internet-TV Projekte wirtschaftlich selbstständig und die AG generiert Umsätze aus Wartungs- und Supportaufträgen.

Die Gesellschaft hat die in sie gesetzten Erwartungen der Softwareentwicklungs-Auftraggeber erfüllt und alle Entwicklungsziele nicht nur erreicht, sondern übertroffen. Es wurden keine Aufträge abgezogen oder an Dritte vergeben. Vielmehr ist es gelungen, eine schlagkräftige und hochkompetente Entwicklungs-Mannschaft aufzubauen, die allen Produkten der Gesellschaft zu Gute kommt und eine gute Ausgangslage für die Akquisition von weiteren Aufträgen darstellt. Derzeit stammt ein wesentlicher Teil des gesamten Umsatzes aber weiterhin von nur einem ausländischen Auftraggeber, was eines der Hauptrisiken der Gesellschaft darstellt. Sollten diese Aufträge wegfallen, müssten – wie schon bereits zuvor – die drei Hauptinvestoren (die beiden Vorstände und ein Darlehensgeber) die Deckungsbeitragslücken füllen, bis es zur Auszahlung der Schadensersatzforderung gegen RTL kommt.

Die Gesellschaft konzentrierte sich bislang auf die Absicherung des Erreichten, die teilweise Geltendmachung von Rechten & Lizenzen (Schadensersatz RTL, diverse Patentverletzer PVR) und nahm ansonsten eine Holdingfunktion für Technologie- und Patentwerte ein, welche jedoch keinerlei größeren aktiven eigenen Investments in neue Technologien oder Rechtsgebiete unternimmt. Dies hat sich nun mit der Markteinführung der neuen Fernsehfee 2.0 in 2013 geändert.

G. Sonstige Angaben

Das Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat besteht ausschließlich aus erfolgsunabhängigen Bestandteilen. Es bestehen keine Pensionszusagen, Tantiemen, Boni oder aktienbasierte Vergütungen und ähnliche variable Vergütungsbestandteile.

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 1.277.288 auf Namen lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von € 1,00 € zusammen. Beschränkungen in der Stimmrechtsausübung oder Übertragung der Aktien gibt es nicht.

Der Vorstand wurde auf der HV vom 29.11.2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 28.11.2016 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt € 638.644,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/1).

Bezüglich der Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85, 133 und 179 AktG.

Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Zum 31.12.2013 besteht ein Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals.

H. Gesamteinschätzung der erwarteten künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat nach Meinung des Vorstandes weiterhin große Chancen, die gehaltenen Assets gewinnbringend umzusetzen. Die Mitarbeiter von TC haben anspruchsvolle Projekte erfolgreich entwickelt und umgesetzt. Der monatliche Break-Even dieser Projekte wurde erreicht. Folgeentwicklungsaufträge für TC wurden gesichert.

Die Verfügbarkeit von Mitteln aus dem Schadensersatz gegen RTL wird mittelfristig erwartet.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2014 zumindest ein ausgeglichenes Jahresergebnis bei leicht steigenden Umsatzerlösen aus der Erbringung von Entwicklungsleistungen. Die Kosten zur Erbringung der Leistungen werden sich auf dem Niveau des Berichtsjahres weiter entwickeln. Positive Umsatz- und Ergebnisbeiträge erwarten wir von der im Geschäftsjahr 2014 fortgeführten Vermarktung der Fernsehfee 2.0.

Die Finanzierung des laufenden Geschäfts aus den Umsatzerlösen ist sicher gestellt.

Investitionen sind nicht geplant, solange der Zufluss liquider Mittel aus dem anhängigen Rechtsstreit nicht erfolgt.

I. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung gemäß § 161 AktG haben wir auf unserer Internetseite öffentlich zugänglich gemacht.

Der Vorstand führt die Geschäfte der TC Unterhaltungselektronik AG nach Maßgabe der Gesetze und der Satzung. Der Vorstand der AG besteht aus 2 Vorständen, die für jeweils einen Geschäftsbereich verantwortlich sind. Die strategischen und operativen Entscheidungen werden von beiden Vorständen gemeinsam getroffen.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften und dem Deutschen Corporate Governance Kodex überwachte der Aufsichtsrat den Vorstand und beriet diesen bei der Geschäftsführung und der Leitung des Unternehmens. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Anhand regelmäßiger mündlicher Berichte wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand zeitnah und umfassend über die aktuelle Geschäftslage informiert. Im Geschäftsjahr 2013 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Geschäftstätigkeit der TC Unterhaltungselektronik AG liegen die den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Unternehmensführungspraktiken zugrunde.

Wir versichern, dass der Jahresabschluss nach bestem Wissen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TC Unterhaltungselektronik AG vermittelt.

Wir versichern, dass im Lagebericht nach bestem Wissen und Gewissen die Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so erfolgt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken sind beschrieben.

J. Nachtragsbericht

Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage haben, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013 nicht eingetreten.

Der Vorstand, im März 2014

Petra Bauersachs, Guido Ciburski